



## **BERLIN BRUISERS – VERHALTENSKODEX**

### **1. Einleitung und Zweck**

Die Berlin Bruisers sind ein queerer Rugby-Verein, der sich aus verschiedenen Teams zusammensetzt: einem inklusiven Männer-Kontakt-Team (offen für alle, die sich als Mann identifizieren), einem FLINTA\*-Kontakt-Team und einem Touch-Rugby-Team für alle Geschlechtsidentitäten. Wir kommen zusammen, um zu spielen, zu trainieren, voneinander zu lernen und eine unterstützende, bestätigende Gemeinschaft aufzubauen.

Dieser Verhaltenskodex soll uns dabei helfen, ein **respektvolles, unterhaltsames und sicheres** Umfeld auf und außerhalb des Spielfelds zu schaffen. Er spiegelt unsere Werte wider und vermittelt ein gemeinsames Verständnis davon, was wir **in allen Vereinskontexten** voneinander erwarten.

**Er gilt für:** Training, Spiele und Turniere (Heim- und Auswärtsspiele), Vereins- und Teambesprechungen, soziale Veranstaltungen und Spendenaktionen, öffentliche Auftritte und Online-Bereiche (Gruppenchats, soziale Medien, E-Mails).

Dieser Verhaltenskodex gilt für **alle Vereinsmitglieder**, einschließlich Spieler\*innen, Trainer\*innen, Unterstützer\*innen, Freiwillige und Vorstandsmitglieder.

Daher müssen **alle Vereinsmitglieder ihn lesen und ihm zustimmen**, vorzugsweise bei der Registrierung als Mitglied.

**⚠ Mit dem Beitritt zum Berlin Bruisers e.V. stimmst du diesen Richtlinien zu und verpflichtest dich, diese einzuhalten und dich entsprechend zu verhalten, um an den Aktivitäten des Vereins teilnehmen zu können.**

### **2. Kernwerte**

- **Respekt für alle Identitäten:** Diskriminierung jeglicher Art wird NICHT toleriert. Rassismus, Sexismus, Queerfeindlichkeit, Transfeindlichkeit, Behindertenfeindlichkeit, Klassismus, Altersdiskriminierung und Bodyshaming (unter anderem) haben hier KEINEN Platz.
- **Inklusion:** Dieses Engagement bedeutet, unsere individuellen Unterschiede anzunehmen und die Einzigartigkeit jedes Einzelnen in Bezug auf ethnische Zugehörigkeit, Religion, Geschlechtsidentität und -ausdruck, sexuelle Orientierung, sozioökonomischen Status, Alter, Körperbau, Behinderungen, politische Überzeugungen, Lebenserfahrungen und sportliche Fähigkeiten anzuerkennen.

- **Consent und Grenzen:** Wir achten bei körperlichen und sozialen Interaktionen auf das Einverständnis aller Beteiligten. Die Grenzen jeder einzelnen Person müssen gewahrt und respektiert werden.
- **Rechenschaftspflicht:** Jede\*r ist für das eigene Handeln verantwortlich. Handlungen, die gegen diesen Verhaltenskodex verstoßen, werden NICHT toleriert und haben Konsequenzen. Unser Ziel ist es jedoch, die persönliche Entwicklung durch Aufklärung, Reflexion und gegenseitige Unterstützung zu fördern, anstatt zu beschämen.
- **Spaß und fairer Umgang:** Wir sind hier, um Rugby zu genießen, dazulernen, uns gegenseitig zu unterstützen und die Vielfalt in unserer Gemeinschaft zu feiern.

 **Nur die betroffene Person definiert ihre Erfahrung von Diskriminierung, Grenzüberschreitungen oder Belästigung, und diese Wahrnehmung wird ernst genommen.** Dies umfasst alle Verhaltensweisen, die von der betroffenen Person als unerwünscht und unangemessen empfunden werden, ihre Würde verletzen und ein einschüchterndes, feindseliges, erniedrigendes, beleidigendes oder demütigendes Umfeld schaffen.

 **Alle anderen Beteiligten, einschließlich der beschuldigten Person, erhalten während der Mediation die Gelegenheit, ihre Sichtweise darzulegen, damit die Situation fair geprüft und angemessene Maßnahmen ergriffen werden können.**

### 3. Verhaltenskodex

#### 3.1. Allgemeine Erwartungen an alle Mitglieder

- **Vertrete die Bruisers so, dass unsere Werte gewahrt bleiben.**  
Als Mitglied der Berlin Bruisers repräsentierst du den Verein und seine Gemeinschaft. Dein Verhalten wirkt sich auf den gesamten Verein aus.
- **Behandle alle Mitglieder mit Würde und Respekt.**
- **Verwende inklusive Sprache und respektiere gewählte Namen und Pronomen anderer Menschen.**  
Wenn du dir bezüglich des Namens und/oder der Pronomen einer Person unsicher bist, frag einfach nach! Falls du den Namen oder die Pronomen falsch verwendest, entschuldige dich und bemühe dich, es beim nächsten Mal richtig zu machen.
- **Achte bei körperlichen und sozialen Interaktionen stets auf Einverständnis.**  
Einverständnis liegt vor, wenn eine Person freiwillig einem bestimmten Vorschlag einer anderen Person zustimmt. Das Einverständnis muss eindeutig sein. Eine Person kann ihr Einverständnis jederzeit widerrufen. Akzeptiere „Nein“ als Antwort.
- **Respektiere die Grenzen anderer Mitglieder.**  
Grenzen legen fest, wie Menschen behandelt, berührt oder angesprochen werden möchten und was für sie nicht akzeptabel ist. Menschen setzen Grenzen zu ihrer

eigenen Sicherheit und zum Schutz ihrer Selbst. Die Missachtung von Grenzen kann erheblichen Schaden anrichten.

Achte darauf, wenn Grenzen kommuniziert werden, und denke daran, dass sich diese im Laufe der Zeit ändern können.

Wenn du dir unsicher bist, frag nach – z.B., bevor du eine Person außerhalb von Übungen oder Spielsituationen berührst, in denen Körperkontakt Teil des Sports ist.

- **Von jeder Person, die aufgefordert wird, ein inakzeptables Verhalten zu unterlassen, wird erwartet, dass sie dieser Aufforderung unverzüglich nachkommt.**
- **Greife ein oder melde dich zu Wort**, wenn du Verhaltensweisen beobachtest, die gegen diesen Verhaltenskodex verstoßen, darunter Diskriminierung, Grenzüberschreitungen, Belästigung, Beleidigungen, aggressives Verhalten, usw.

Achte darauf, dass du dabei auf deine Sicherheit achtest, damit weder die betroffene Person noch du selbst weiteren Übergriffen ausgesetzt seid.

Wende dich an die\*den Trainer\*in oder die Mediation, um Unterstützung zu erhalten.

- **Toleriert kein** rassistisches, sexistisches, queerfeindliches oder **sonstiges diskriminierendes Verhalten** – auch nicht in Form von Witzen.
- **Toleriert kein aggressives oder gewalttätiges Verhalten** (körperlich, verbal, emotional usw.) sowie **sexuelle Belästigung** – auch nicht in Form von Witzen.
- Vermeide ausgrenzendes Verhalten, das Verbreiten von Gerüchten usw.
- **Gehe respektvoll mit Meinungsverschiedenheiten um.** Beziehe nach Möglichkeit eine neutrale dritte Person mit ein (Trainer\*in, Teamkapitän\*in, Mediation).
- **Sei achtsam im Umgang mit Alkohol und Drogen.** Gehe verantwortungsbewusst damit um, um dich selbst und andere nicht zu gefährden. Respektiere die Entscheidungen aller und ermutige keine bereits berauschten Personen, noch mehr zu konsumieren.

### 3.2. Rollenbezogene Richtlinien

Jedes Vereinsmitglied kann innerhalb des Vereins mehrere Rollen innehaben. Diese Rollen können situationsabhängig sein und sich ändern. Daher können mit verschiedenen Rollen höhere oder unterschiedliche Erwartungen verbunden sein.

 Als Trainer\*in, Kapitän\*in, Mediator\*in oder Vorstandsmitglied bekleidest du eine **einflussreiche und verantwortungsvolle Position**. Wir erwarten von allen, dass sie die **Prinzipien der dienenden Führung** verinnerlichen – wobei der Dienst am Verein und seinen Mitgliedern Vorrang hat. Dein Handeln sollte jederzeit die Werte und Interessen des Vereins widerspiegeln und wahren.

#### Trainer\*innen und Kapitän\*innen

- Ein sicheres Trainings- und Spielumfeld schaffen.

- Die Teilnahme am Training oder Spiel aktiv verhindern, wenn eine bekannte Verletzung die Gesundheit einer Person gefährdet.
- Inklusives Verhalten und eine inklusive Sprache vormachen.
- Positiv mit den Spieler\*innen kommunizieren, dabei ermutigende Worte verwenden und jegliche Kommentare oder Äußerungen vermeiden, die andere Spieler\*innen entmutigen, untergraben oder herausgreifen.
- Auf problematisches Verhalten frühzeitig und behutsam ansprechen.

### **Vorstand und Führungspositionen**

- Transparenz, Zugänglichkeit und Inklusion bei allen Entscheidungen gewährleisten.  
Zum Beispiel:
  - Sicherstellen, dass die Protokolle der Vorstandssitzungen allen Vereinsmitgliedern zugänglich sind.
  - Vereinsmitgliedern die Möglichkeit geben, Fragen zu stellen und sich aktiv einzubringen – beispielsweise bei Vereins- und Teamsitzungen oder bei der Mitwirkung an organisatorischen Aufgaben.
- Die Vertraulichkeit bei Beschwerden wahren.
- Die kontinuierliche Fort- und Weiterbildung von Trainer\*innen, Mediator\*innen und Vereinsmitgliedern im Allgemeinen fördern.

### **Mediationsteam**

- Beschwerden vertraulich verhandeln.
- Nach Möglichkeit nicht-bestrafende, rehabilitierende Lösungen anbieten.
- Allen Beteiligten die Konsequenzen klar mitteilen und dafür sorgen, dass diese umgesetzt werden.
- In allen Phasen des Prozesses für Transparenz und emotionale Sicherheit sorgen.

## **3.3. Situationsbezogene Richtlinien**

### **Training, Spiele und Turniere**

- Seid freundlich zueinander – feuert eure Mitspieler\*innen an und unterstützt sie. Vermeidet Kommentare oder Äußerungen, die andere Spieler\*innen entmutigen, herabsetzen oder isolieren.
- Die Teilnahme an Trainingseinheiten, Spielen oder Turnieren **unter dem Einfluss von Drogen und/oder Alkohol wird NICHT toleriert**. Damit gefährdet ihr nicht nur euch selbst, sondern auch andere und beeinträchtigt die Sicherheit und Integrität der gesamten Gruppe.

- Zeigt Fairplay und respektiert Schiedsrichter\*innen, Mitspieler\*innen, Gegner\*innen, Organisator\*innen und Mitarbeiter\*innen sowie Anhänger\*innen und Zuschauer\*innen.
- Toleriert oder entschuldigt keine Beleidigungen, Einschüchterungen oder aggressives Verhalten, das gegen die Regeln des Sports oder Fairplay verstößt.
- Geht mit Meinungsverschiedenheiten respektvoll um. Wenn ihr eine Meinungsverschiedenheit mit Mitspieler\*innen, Turnierverantwortlichen, Schiedsrichter\*innen oder Gegner\*innen habt, zieht eine neutrale dritte Person wie euren Teamkapitän\*in hinzu und sprecht die Person während einer Pause oder nach dem Training/Wettkampf an.
- Frage nach, bevor du Feedback gibst oder die Haltung oder Technik einer anderen Person körperlich korrigierst, es sei denn, eine sofortige Anweisung ist erforderlich, um Verletzungen zu vermeiden oder ein sicheres Spiel zu gewährleisten.
- Respektiere die Grenzen deiner Teamkolleg\*innen.
- Respektiere es, wenn eine Person aus psychischen oder physischen Gründen pausiert.
- Respektiere und gehe sorgsam mit der Ausrüstung des Vereins oder des Gastgebers um. Achte auf Sauberkeit auf dem Spielfeld, in den Duschen und in den Umkleieräumen.
- Und vor allem: Denk daran, dass du und die anderen hier sind, um Spaß zu haben!

### **Soziale Events**

- Achte bei allen Interaktionen auf gegenseitiges Einverständnis.
- Respektiere die Grenzen anderer in Bezug auf Alkohol, Drogen, Lärm, Körperkontakt usw.
- Beziehe alle mit ein – Neulinge, zurückhaltende Menschen, nüchterne Teilnehmer\*innen.
- Denke über typische Partys hinaus an inklusivere Veranstaltungen. Dazu könnten beispielsweise ruhigere Bereiche gehören, die Bereitstellung von Untertiteln oder Gebärdensprachdolmetscher\*innen, sofern möglich, oder das Angebot von Unterstützungsmöglichkeiten wie „Nüchternheits-Buddies“ bei Veranstaltungen.

### **Online-Räume**

- Chat-Gruppen sollten respektvoll und inklusiv bleiben: keine Beleidigungen, Einschüchterungen, Mobbing usw.
- Vermeidet es, gewalttätiges Material zu versenden, oder fügt entsprechende Triggerwarnungen hinzu.

- Veröffentliche keine Bilder oder Inhalte anderer ohne deren Zustimmung.
- Kein (Cyber-)Stalking
- Der Verein schränkt die Freiheit der persönlichen Meinungsäußerung oder den respektvollen Meinungs austausch nicht ein. Wenn jedoch ein Vereinsmitglied eine Online-Äußerung oder einen Beitrag veröffentlicht, der darauf abzielt, andere aus irgendeinem Grund zu belästigen, zu diskriminieren und/oder zu diffamieren, sind die sicheren Räume, die der Verein zu schaffen versucht, gefährdet, und dies kann einen Verstoß gegen den Kodex darstellen.

## 4. Wie wir mit Verstößen umgehen

Wenn es zu Verstößen kommt, bemühen wir uns umsichtig und angemessen zu reagieren:

**Mögliche Maßnahmen sind:**

1. **Informelles Gespräch** (durch Teammitglieder, Trainer\*in oder Mediator\*in)
2. **Mediation or moderierter Dialog** (sofern angemessen und vereinbart)
3. **Pädagogische Unterstützung** (Workshops, Coaching, Selbstreflexion)
4. **Formelle Maßnahmen** (Verwarnung, Suspendierung, oder Ausschluss in schweren oder wiederholten Fällen)

Wir bevorzugen **restaurative Ansätze**, doch bestimmte Verhaltensweisen - wie Gewalt, Belästigung oder Hassreden - erfordern unter Umständen formellere Konsequenzen.

## 5. Meldung eines Vorfalls

Wenn du ein Verhalten erlebt oder beobachtet hast, das gegen diesen Kodex verstößt, hast du folgende Möglichkeiten:

- Sprich mit einem\*r **Teammitglied, Trainer\*in, Mediator\*in oder Vorstandsmitglied deines Vertrauens**
- Nutze das **Formular für anonyme Meldungen** (noch nicht verfügbar)
- Wende dich an eine\*n Mediator\*in für ein **vertrauliches Gespräch**  
Die Bruisers haben einen Mediationsausschuss, und einige Teams verfügen über eigene Mediator\*innen. Erkundige dich bei deinen Teammitgliedern, an wen du dich wenden kannst, um Unterstützung zu erhalten.

 *Meldungen und Beschwerden werden von allen Mediator\*innen, Vorstandsmitgliedern und anderen beteiligten Personen **vertraulich behandelt**, es sei denn, die betroffene Person erteilt die Erlaubnis zur Weitergabe.*

 *Die Mediator\*innen werden **allen beteiligten Parteien den Ablauf klar und transparent erläutern**. Es werden keine Schritte unternommen, ohne **zuvor die Person zu konsultieren**, die das Anliegen oder den Vorfall gemeldet hat.*

## 6. Kontinuierliches Lernen und Überprüfung

Dieser Verhaltenskodex ist ein **lebendiges** Dokument. Er wird:

- Jährlich vom Vorstand und den Vereinsmitglieder überprüft,
- Unter Einbeziehung der Anregungen der Vereinsmitgliedern aktualisiert,
- Allen Vereinsmitgliedern (in digitaler Form) zur Verfügung gestellt.

## 7. Verhältnis zur Vereinssatzung

Dieser Verhaltenskodex regelt das Verhalten und die Erwartungen im täglichen Vereinsleben. Er ist unabhängig von der Vereinssatzung, die sich mit organisatorischen und rechtlichen Angelegenheiten befasst, ergänzt diese jedoch.

Jede Änderung des Kodex muss auf der **AGM** unter Wahrung der Transparenz und unter Einbeziehung der Mitglieder **beschlossen** werden.

## Anhang: Glossar mit Begriffserklärungen

**Ableismus/Behindertenfeindlichkeit** betont die Ungleichbehandlung, Grenzüberschreitungen und stereotypen Zuschreibungen, die Menschen aufgrund körperlicher oder geistiger Beeinträchtigungen erfahren. Es besteht eine normative Vorstellung davon, was Menschen leisten oder wozu sie fähig sein müssen. Personen, die von dieser Norm abweichen, werden als behindert bezeichnet und als minderwertig wahrgenommen.

<https://diversity-arts-culture.berlin/woerterbuch/ableismus>, zuletzt abgerufen am 12.02.2026

**Ageism/Altersdiskriminierung:** Ungleichbehandlung einer Person aufgrund von Vorurteilen und Stereotypen, die ihrem Alter zugeschrieben werden. Das Alter einer Person wird mit bestimmten Fähigkeiten oder einer allgemeinen körperlichen oder geistigen Leistungsfähigkeit in Verbindung gebracht.

<https://www.ikud.de/glossar/ageismus-definition-ageism.html>, zuletzt abgerufen am 21.02.2023

**Antisemitismus:** ist eine bestimmte Wahrnehmung von Juden, die sich als Hass gegenüber Juden äußern kann. Rhetorische und physische Ausprägungen des Antisemitismus richten sich gegen jüdische oder nichtjüdische Personen und/oder deren Eigentum sowie gegen Einrichtungen der jüdischen Gemeinschaft und religiöse Stätten. Zu diesen Ausprägungen kann auch die gezielte Kritik am Staat Israel gehören, der als jüdische Gemeinschaft verstanden wird. Kritik an Israel, die der Kritik an jedem anderen Land entspricht, kann jedoch nicht als antisemitisch angesehen werden. Antisemitismus wirft Juden häufig vor, sich zu verschwören, um der Menschheit zu schaden, und wird oft dazu benutzt, Juden dafür verantwortlich zu machen, „warum Dinge schiefgehen“. Er drückt sich in Sprache, Schrift, visuellen Formen und Handlungen aus und bedient sich dabei bösartiger Stereotypen und negativer Charaktereigenschaften. (IHRA-Definition)

<https://holocaustremembrance.com/resources/working-definition-antisemitism>, zuletzt abgerufen am 21.03.2026

**BIPOC (Black, Indigenous, People of Color):** Dieser Begriff entstand aus der Selbstbezeichnung rassistisch unterdrückter Menschen. Er wurde auch in den 1960er-Jahren im Kontext der Black-Power-Bewegung als politischer Begriff geprägt. Ziel ist es, Gemeinsamkeiten zwischen Gemeinschaften mit unterschiedlichen historischen Hintergründen sichtbar zu machen. Gleichzeitig wird hervorgehoben, dass Schwarze und indigene Menschen im Gegensatz zu anderen People of Color niemals als weiß betrachtet oder wahrgenommen werden.

[https://www.gendercampus.ch/public/ttgd/Glossar\\_RACE.pdf](https://www.gendercampus.ch/public/ttgd/Glossar_RACE.pdf), zuletzt abgerufen am 12.02.2026

**Bodyshaming** bezeichnet Diskriminierung oder Beleidigungen, die sich aufgrund ihres Körpers oder ihres Aussehens gegen Menschen richten.

**Klassismus** bezeichnet Diskriminierung aufgrund der sozialen Herkunft und/oder der sozialen und wirtschaftlichen Position. Klassismus bezieht sich daher nicht nur darauf, wie viel Geld eine Person besitzt, sondern auch auf ihren Status sowie die finanziellen und sozialen Lebensumstände, in denen sie aufgewachsen ist. Insbesondere wohnungslose und



arbeitslose Menschen sowie Menschen aus der Arbeiter\*innenklasse und Menschen, die in Armut leben, werden marginalisiert.

<https://diversity-arts-culture.berlin/woerterbuch/klassismus>, zuletzt abgerufen am 12.02.2026

**Consent** bezeichnet eine gegenseitige Zustimmung. Diese sollte immer eindeutig und freiwillig sein und ohne Druck, Manipulation oder Angst kommuniziert werden. Consent ist nicht nur eine einmalige Abfrage, sondern ein fortlaufender Austausch. Die Zustimmung kann jederzeit zurückgezogen werden. Enthusiastischer Consent bedeutet, ein klares, positives „Ja“ einzuholen – nicht lediglich das Ausbleiben eines „Nein“.

<https://rainn.org/share-the-facts/consent-101-respect-boundaries-and-building-trust/>, zuletzt abgerufen am 17.02.2026

**Diskriminierung:** die Verwendung kategorischer, also vermeintlich klarer und scharf voneinander abgegrenzter Unterscheidungen, um Ungleichbehandlung herzustellen, zu rechtfertigen und zu rationalisieren, wodurch soziale Benachteiligungen entstehen. Auf diese Weise schafft Diskriminierung gleichzeitig strukturelle Herrschafts- und Unterdrückungsverhältnisse. Dies kann in Form von Handlungen, Verhaltensweisen, Unterlassungen, Richtlinien oder Gesetzen geschehen und kann beabsichtigt oder unbeabsichtigt sein.

<https://www.uni-bremen.de/en/university/profile/anti-discrimination-and-diversity/anti-discrimination-policy/definition-of-discrimination> & <https://kritische-maennlichkeit.de/glossar/>, zuletzt abgerufen am 21.03.2026

**FLINTA\* (Frauen, Lesben, Inter\*, Nicht-binär, Trans\*, Agender):** Damit sind Menschen gemeint, die aufgrund ihrer Geschlechtsidentität durch patriarchale Strukturen diskriminiert werden. FLINTA\* beschreibt nicht die sexuelle Orientierung, sondern Geschlechtsidentitäten und hebt damit die gesellschaftliche Dimension von Geschlecht hervor. Lesben werden ausdrücklich als eigene Kategorie innerhalb von FLINTA\* genannt, um feministische Errungenschaften nicht unsichtbar zu machen. Das Sternchen \* dient als Platzhalter für weitere Geschlechtsidentitäten.

<https://missy-magazine.de/blog/2020/12/07/hae-was-heisst-denn-flint/>, zuletzt abgerufen am 20.02.2023

**Intersex/intergender/inter\*** Personen weisen angeborene körperliche Geschlechtsmerkmale auf, die nicht eindeutig der vorherrschenden gesellschaftlichen und medizinischen Norm entsprechen, d. h. sie passen genetisch, hormonell oder anatomisch nicht eindeutig in die Kategorien „männlich“ oder „weiblich“.

<https://www.tagesspiegel.de/gesellschaft/queerspiegel/was-ist-intersexualitaet-2602330.html>, zuletzt abgerufen am 20.02.2023

**Nicht-binär**, genderqueer und andere ähnliche Begriffe sind Selbstbezeichnungen für eine Geschlechtsidentität, die nicht als männlich oder weiblich beschrieben werden kann. Dies kann eine Geschlechtsidentität bezeichnen, die „zwischen“, „beiden“, „keinem“ oder „jenseits“ der Kategorien männlich und weiblich liegt.

<https://www.regenbogenportal.de/glossar>, zuletzt abgerufen am 20.02.2023

**Trans\*** ist ein Sammelbegriff für verschiedene Menschen, die sich nicht mit dem ihnen bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht identifizieren.

<https://kritische-maennlichkeit.de/glossar/>, zuletzt abgerufen am 17.02.2026

**Agender** bezeichnet Menschen, die sich mit keinem Geschlecht identifizieren.

<https://kritische-maennlichkeit.de/glossar/>, zuletzt abgerufen am 17.02.2026

**Geschlechtsidentität** Das innere Wissen und Empfinden über die eigene geschlechtliche Zugehörigkeit. Im Englischen wird zwischen „gender“, also dem sozialen Geschlecht, und „sex“, also dem bei der Geburt aufgrund körperlicher Merkmale zugewiesenen Geschlecht, unterschieden.

<https://kritische-maennlichkeit.de/glossar/>, zuletzt abgerufen am 20.02.2023

**Islamfeindlichkeit** bezeichnet stark negative Einstellungen gegenüber dem Islam und/oder Feindseligkeit gegenüber Muslim\*innen.

<https://www.bpb.de/themen/rechtsextremismus/dossier-rechtsextremismus/180774/islamfeindlichkeit-islamophobie-islamkritik-ein-wegweiser-durch-den-begriffsdschungel/>, zuletzt abgerufen am 21.02.2023

**LGBTQIA+** ist ein Akronym (ein aus den Anfangsbuchstaben mehrerer Wörter gebildetes Wort), das unter anderem für folgende Begriffe steht: lesbisch, schwul, bisexuell, transgender bzw. transsexuell, queer bzw. questioning, intergeschlechtlich, asexuell bzw. agender usw. Das Pluszeichen + dient als Platzhalter für weitere Geschlechtsidentitäten und sexuelle Orientierungen.

**Queer** bezeichnet Menschen, deren Geschlechtsidentität und/oder sexuelle Orientierung nicht der binären Geschlechterordnung, der Cisgeschlechtlichkeit und/oder der heterosexuellen Norm entspricht. Das Wort „queer“ stammt aus dem Englischen und bedeutet „seltsam“ oder „eigenartig“. Ursprünglich wurde der Begriff abwertend für homosexuelle Menschen verwendet. Während der AIDS-Bewegung in den 1980er-Jahren wurde der Begriff von der queeren Community wieder angeeignet. Dadurch erhielt er eine positive Bedeutung und wird seitdem von der LGBTQIA+-Community als Selbstbezeichnung verwendet. Nicht alle Menschen innerhalb der Community identifizieren sich mit diesem Begriff.

<https://www.vielfalt-mediathek.de/queerfeindlichkeit>, zuletzt abgerufen am 20.02.2023

**Queerfeindlichkeit** beschreibt Diskriminierung und Feindseligkeit gegenüber Menschen, die sich als Teil der queeren Community identifizieren. Diese Feindseligkeit zeigt sich in verschiedenen Formen, darunter Intoleranz, Vorurteile und die Ablehnung der Betroffenen, aber auch direkte Hassverbrechen und Gewalt. Der häufig verwendete Begriff „Queerphobie“ sollte weniger häufig verwendet werden, da „Phobie“ „Angst“ bedeutet und damit den eigentlichen Kern der Feindseligkeit nicht zum Ausdruck bringt.

<https://www.vielfalt-mediathek.de/queerfeindlichkeit>, zuletzt abgerufen am 20.02.2023

**Rassismus** ist eine soziale Praxis der Unterscheidung sowie der Auf- oder Abwertung sozialer Gruppen, in die Menschen aufgrund tatsächlicher oder zugeschriebener Merkmale eingeteilt werden. Diese Kategorisierung kann auf Kriterien wie Sprache, Kultur oder Religion beruhen. Sie kann sich jedoch auch auf körperlich sicht- oder hörbare Merkmale wie Hautfarbe, Sprache oder Kleidung beziehen, denen eine gesellschaftliche Bedeutung zugeschrieben wird. Entscheidend ist, dass durch diese Kategorisierung hierarchische Unterschiede zwischen den Gruppen geschaffen werden und sie als gesellschaftliche Legitimation für den

Ausschluss, die Diskriminierung und die Benachteiligung bestimmter Gruppen und ihrer Mitglieder dient. Es bedarf der gesellschaftlichen Macht einer Gruppe, eine solche Kategorisierung gegenüber anderen, benachteiligten Gruppen durchzusetzen. Rassismus findet auf verschiedenen Ebenen statt, beispielsweise auf der individuellen bzw. zwischenmenschlichen Ebene, der institutionellen Ebene oder der diskursiven Ebene.

<https://www.uni-weimar.de/en/university/structure/central-university-facilities/diversity-department/topics-and-measures/focus-topic-2024/glossary/glossary-on-the-topic-of-racism-and-anti-racist-critique/>, zuletzt abgerufen am 12.02.2026

**Sexismus** bezeichnet die Benachteiligung, Abwertung, Verletzung und Unterdrückung einer Person oder Gruppe aufgrund des Geschlechts. Sexismus beinhaltet auch die Vorstellung, dass Geschlechter einer Ordnung oder Hierarchie unterliegen, beispielsweise die Vorstellung, dass Männer mehr wert seien als Frauen.

<https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/lexikon-in-einfacher-sprache/331402/sexismus/>, zuletzt abgerufen am 20.02.2023

**Sexuelle Belästigung** ist unerwünschtes sexuelles Verhalten, von dem erwartet werden kann, dass es eine Person beleidigt, erniedrigt oder einschüchtert. Sie kann körperlich, verbal oder schriftlich erfolgen. Sexuelle Belästigung umfasst kein Verhalten, dem alle Beteiligten gegenseitig zugestimmt haben.

Dies kann unter anderem Folgendes umfassen:

- Kommentare über das Privatleben oder das Aussehen einer Person
- Sexuell anzügliches Verhalten, beispielsweise anzügliches Mustern oder Anstarren
- Streifen an einer Person, Berühren, Betatschen oder Umarmen
- Sexuell anzügliche Kommentare oder Witze
- Das Zeigen anstößiger Bildschirmschoner, Fotos, Kalender oder Gegenstände
- Wiederholte Aufforderungen zu einem Date
- Unerwünschte Aufforderungen zu sexuellen Handlungen
- Sexuell explizite E-Mails, Textnachrichten oder Beiträge in sozialen Netzwerken

<https://humanrights.gov.au/resource-hub/by-resource-type/books/sexual-harassment-code-practice-what-sexual-harassment>, zuletzt abgerufen am 21.03.2026

**Sexuelle Orientierung** beschreibt, für welches Geschlecht bzw. welche Geschlechter eine Person romantisches, sexuelles, emotionales oder anderes affektives Interesse empfindet. Beispiele sind Heterosexualität, Homosexualität, Bisexualität und Pansexualität.

<https://kritische-maennlichkeit.de/glossar/>, zuletzt abgerufen am 20.02.2023

**Transfeindlichkeit** beschreibt die Ablehnung von Menschen, die trans\* sind und/oder deren Geschlechtsausdruck nicht den anerkannten binären Kategorien „männlich“ und „weiblich“ entspricht. Studien zufolge erfahren trans\* Menschen innerhalb der LGBTQIA+-Community häufig besonders viel Diskriminierung.

<https://www.lsvd.de/de/ct/562-Transphobie-Transfeindlichkeit-und-geschlechtliche-Vielfalt-in-Deutschland>, zuletzt abgerufen am 21.02.2023

**Victim blaming** bezeichnet die Schuldzuweisung an Betroffene von Diskriminierung für ihre eigenen Erfahrungen und damit eine Umkehrung der Schuld. Es kann auch bedeuten, dass Täter\*innen oder Personen in einer privilegierten Position sich selbst als Opfer darstellen, wenn sie kritisiert werden, um sich ihrer Verantwortung zu entziehen.

<https://gemeinsam-gegen-sexismus.de/glossar-posts/victim-blaming/>, zuletzt abgerufen am 21.03.2026

**Gewalt:** Handlungen, die darauf abzielen oder wahrscheinlich dazu führen, Menschen zu verletzen oder Schaden zu verursachen.

<https://dictionary.cambridge.org/de/worterbuch/englisch/violence>, zuletzt abgerufen am 17.02.2026